



Die Höhlen der Kinder

Magische Märchen

Franky Körber

SeelenWiesenProjekt (3)





© 2026 Franky Körber

Lektorat: Nicole Taebi-Clemens

Fotos / Fotobearbeitung: Eva-E. Szabó

Zeichnungen: Gaia Xylander,
Oswald Orendi

Verlag BoD – Books on Demand GmbH,

Überseering 33, 22297 Hamburg,

bod@bod.de

Druck: Libri Plureos GmbH,

Friedensallee 273, 22763 Hamburg

ISBN: 978-3-6951-3095-5





*Manchmal kommt Magie
ohne Zauberei daher,
jedoch niemals
Zauberei ohne Magie*

*In Erinnerung an den Maler
und unseren Freund
Oswald Orendi*





Inhalt

Wie die Magie zu den Märchen kam.....	6
Vom Werden der Erde.....	10
Aus dem Nichts.....	11
Lichtgestalten.....	14
Das Erwachen der Seele.....	18
Seelenriesen.....	19
Die Legende von den Seelenanteilen.....	21
Das Tal der Seelen.....	24
Samandas Weg ins Ich.....	25
Im dunklen Tal.....	30
Rückkehr ins Licht.....	35
Ali Ba.....	39
Vierzig Räuber.....	40
Die Wanderung.....	44
Baba Yaga.....	49
Vierzig Freunde.....	52
Dwarfina.....	55
Versprochen ist versprochen.....	60
Tilda und Lilith.....	61
Eine erste Reise.....	62
Karu, der Häher.....	68
Mittsommer.....	78
Die Wolkenweberin.....	87
Die Wolke in der Steinkirche.....	89
Wellen der Worte.....	95





Ein neuer Morgen.....	98
Talisien.....	105
Vom Wechsel der Welten.....	109
Nachgedanke.....	117
... mehr von Franky:.....	118





Wie die Magie zu den Märchen kam

In vielen der beseelten Welten ist die Magie zu Hause. Sie ist ~ wie soll ich es beschreiben ~ ein Bestandteil der Gemeinschaft, ebenso wie das Land, das Wasser, das Feuer und die Luft. All diese Urkräfte stehen jedem Wesen in gleicher Weise in all ihrer Fülle zur Verfügung, wann immer es darum bittet.

Jede dieser Kräfte oder Energien tritt mit den Wesen, die diese Welten beleben, über sogenannte Hüter in Verbindung, vielleicht vergleichbar mit einer Computerschnittstelle. Sei es der Wind, der Regen, die Sonne, der Boden auf dem du stehst oder das Wasser, welches du trinkst, in dem du schwimmst, aus dem du im Winter einen Schneekugelmenschen baust, wenn es in wundervollen Schneekristallen zur Erde fällt. Sie alle können mit dir über ihre Hüter in Verbindung treten. Und du?, du hast für jede dieser Naturkräfte eine Sprache, die sie versteht.

Hast du nicht? Hm, dann hast du sie vielleicht verlernt. Oder deine Familie hat vergessen sie dich zu lehren.

Es ist aber auch möglich, jemand möchte nicht, dass wir mit den Hütern in Verbindung treten.





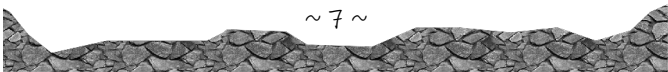
Ich kenne mich da nicht so gut aus. Ich weiß jedoch, dass meine Vorfahren, also die Menschen aus meinem Clan, die vor vielen tausend Jahren lebten, den Regen in trockenen Zeiten durch einen Tanz herbeiriefen. Oder sie baten die Magie um Regen, was beinahe auf dasselbe herauskommt. Zu jener Zeit lebten die Menschen in kleinen Dörfern sehr glücklich mit der Natur in einer Gemeinschaft.

Doch irgendwann kamen Fremde aus fernen Ländern, besetzten die Dörfer und verboten den Menschen den Regentanz und auch die Magie.

Warum sollten sie das tun?, könntest du zu Recht fragen. Na ja, ich denke, sie glaubten, sie könnten über das Land, über das Wasser, die Luft und die Menschen herrschen. Sie nannten sich Kaiser, Könige, Prälaten, Kurfürsten und Fürsten und alles auf der Erde betrachteten sie fortan als ihr Eigentum.

Während sich die Menschen davon beeindrucken ließen, interessierte es die Hüter nur wenig. Sie blieben die Schnittstelle für alle, die nach ihnen riefen. Jedoch taten das leider nur noch sehr wenige Menschen.

So geschah es, dass sich die Magie leise aus dem Leben auf der Erde verabschiedete. Kaum jemand traute sich noch, die Magie anzurufen.





Du kannst dir sicher vorstellen, dass die Magie und auch ihre Hüterin sehr unglücklich waren in jener Zeit. Niemand brauchte sie. Das Interesse an ihr war geschwunden, ganz anders als in den anderen Welten, in denen sie von allen Wesen sehr geschätzt, beinahe verehrt wurde.

Und auch die Menschen waren unglücklich; denn die Kaiser und die Könige und all die Fürsten nahmen das Land und sogar das Wasser, das Feuer, die Luft. Sie behaupteten, all das gehöre von Rechts wegen ihnen. Und die Leute der Kirchen glaubten, ein Gott habe ihnen das Land, das Wasser, das Feuer und die Luft zum Lehen gegeben. Der neue Adel und die neue Kirche forderten Abgaben und Geld von den Dörflern und Bauern. Sie sagten, es sei nötig, um sie schützen zu können. Doch vor wem würden sie geschützt? Vor den Fürsten?, dem Kaiser? Vor diesem Gott? Kaum jemand verstand, was hier vor sich ging. Die Menschen waren verängstigt. Und ängstliche Menschen tun, was ihnen befohlen wird.

Was den Dörflern und den Bauern blieb, waren ihre Träume. Und es waren ihre Märchen und Legenden. Die Märchen hatten die Könige und Gottesmänner zwar auch verboten, doch die alten Mythen lebten fort. Sie wurden von Ohr zu Ohr geflüstert, am Feuer und in den Stuben.





Das wiederum erfuhr die Hüterin der Magie. Sie lauschte den Geschichten, die an den alten heiligen Orten geflüstert und geraunt wurden.

Hoffnung keimte auf in ihr. Und so ersann sie eine List, vorbei an dem Kaiser, an den Königen und Fürsten, vorbei an den Vertretern jenes jungen Gottes auf Erden, die sich der Herzen der Ängstlichen bemächtigt hatten.

Des Nachts schlich sich die Hüterin in die Träume der weisen Frauen und Männer. Auch kroch sie in den Geist verzweifelter Eltern, die ihren Kindern ein glückliches Dasein ersehnten.

So wob die Hüterin heimlich ein Netz aus Magie in die Mythen und Legenden ein, flüsterte den Ängstlichen vom Schutz durch Mutter Erde, blies den Geist der Hoffnung, der Liebe und des Glücks in die Seelen der Verzweifelten.

Im Norden malte sie in den kalten Nächten bunte Lichter in den Himmel. Den Süden übersäte sie mit Sternschnuppen.

Und alle, die diese Lichte erblickten, begannen die Magie zu spüren. Sie wünschten sich Heilung und Freude in einer Welt, die sie liebten.

So erreichte die Magie die Seelen der Menschen am Ende durch die Märchen und Mythen der alten Zeit.



Vom Werden der Erde



Geburtstagsgruß
© Oswald Orendi, August 1999



Aus dem Nichts

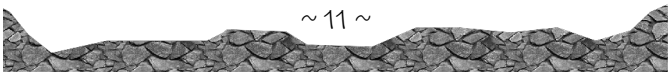
Am Anfang war das Nichts. Es war unendlich klein und gleichsam das große Ganze in Einem. Ruhend in sich selbst war es ohne Erinnerung, ohne einen Willen, ohne jede Bewegung. Wahrlich, es war das perfekte Nichts!

Und ~ glaube mir ~ es existiert noch immer. Ebenso unendlich klein, ebenso in sich ruhend, zeitlos, rein, ohne Erinnerung, ohne einen Willen und ohne jede Bewegung.

Vielleicht vergleichst du das Nichts mit einem ausgeknipsten Licht oder einem abgeschalteten Computer. Das wäre vollkommen in Ordnung. Es entspricht ungefähr dem Höchsten, das wir uns als Menschen vorstellen können, die wir vielleicht zehn von eintausend Dimension zu begreifen in der Lage sind.

Während das Nichts in sich ruhte, begann nach endlosen Äonen des Nichttuns das Sein zu erwachen. Es blinzelte. Es zappelte. Es rappelte sich. Es war ja noch ein Kind.

Nein, genau genommen war es bei weitem noch nicht wie ein Kind. Es war zunächst nur die Ahnung eines Gedanken. Und selbst diese Ahnung war bereits derart vielfältig, dass sie aus Abermillionen kleinster Teilchen gewoben war.





Unsere besten Physiker und unsere besten Biologen und die allerbesten Botaniker haben unabhängig voneinander herausgefunden, dass selbst das chaotische Wachstum im Regenwald einer Ordnung folgt. Und so oder so ähnlich oder auch ganz anders war es mit diesen Teilchen.

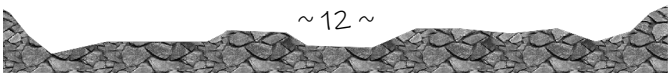
Sie begannen sich in Muster zu weben, was erst möglich war, als die Zeit auf den Plan trat. Ohne die Zeit hätte es nie einen Plan gegeben.

So also bildete sich ein erster Gedanke. Dem widersetzte sich ein zweiter Gedanke, dem bald ein dritter, vollkommen anderer Gedanke absolut widerstrebte.

Das Sein geriet in Bewegung und platzte förmlich vor Neugier und Tatendrang.

Bald bildete es erste Wesen, die es ausschickte, die Umgebung zu erkunden. Jedoch gab es zu diesem Zeitpunkt genau genommen noch gar keine Umgebung. Nichts außer dem Nichts und dem Sein und natürlich der Zeit.

Als bald streute das Sein funkelnde Gedanken über das Firmament. Es entstanden die ersten Sterne. Aus den Gedanken war eine Energie erwachsen, die an das grenzte, was wir heute als Schaffenskraft bezeichnen oder als Kreativität. Die Sterne funkelten und leuchteten. Doch das blieb nicht alles, was sie taten. Sie begannen sich





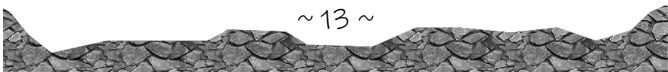
zu bewegen, begannen Bahnen zu ziehen in einem unendlichen Etwas, das unsere Klügsten der Klugen heute als Universum bezeichnen.

Und als ob das nicht genug wäre, schufen sie Körper, die so fest und gigantisch groß waren, dass sie Raum für Sphären boten, die sich die Gedanken als Leben vorstellten. Leben aus Licht und Schatten, ja das sollte es sein. Und dieses Leben würde erfüllt sein von ... dem Sein fehlten lange Zeit die Vorstellungen davon ... es sollte erfüllt sein von ... nee ~ da musste sich wohl erst einmal etwas selbst erfinden.

Das Sein fühlte sich nicht als Schöpfer. Es hauchte dem ersten Gedankenwesen und allen, die seither folgten eine Vorstellung ein: **Ich bin!** Ja, genau so war es (oder eben auch ganz anders):

Ein Universum erfüllt von Leben. Und jede Art von Leben erfüllt von Bewusstsein. Und jede Art von Bewusstsein erfüllt von Liebe. Und jede Art von Liebe erfüllt vom schöpferischen Geist.

Und in all den Zeiten stand dem Sein das Nichts zur Seite, in jener ersten, sich entwickelnden Welt, die viele Wesen in späteren Zeiten Lemuriya nannten. Und Lemuriya blickte hinauf nach Kamasha. So hieß die Quelle des Seins. So erzählten es wenigstens die Alten am Feuer...





Nachgedanke

In jedem Moment unseres Seins können wir uns entscheiden, welche der vielen wunderbaren Welten wir bewohnen möchten. Wir sind unseres Glückes Schmied.

Na ja, genau genommen hilft uns die Magie ein wenig. Mit jedem Gedanken, den du ihr widmest wird sie wachsen, wird sie stärker in dir.

Warum nicht?

Lass einfach zu, was sich für dich gut anfühlt. Dann wird die Magie dich begleiten. Und wenn wir schon mal dabei sind:

Da wären noch ein paar freundliche Wesen, die sich freuen, wenn du sie in dein Leben einlädst, sie willkommen heißt, dich zu begleiten.

Im Grunde stehen sie ja schon dein ganzes Leben an deiner Seite. So oder so!

Begrüße sie, dann werden sie dir in vielfältiger Weise begegnen.

wir grüßen dich,

Franky & Talisien





... mehr von Franky:

- * Grabesdunkel (Gedichte) *
- * Luis oder die Geschichte vom Traumland (Erzählung) *
 - * Esoterica (Gedichte) *
- * Nornenfieber (mythologische Erzählung) *
 - * Elfenheim (Erzählung) *
- * Die Schwingen des Lichtes (mythologischer Roman)*
 - * Mythenring (Gedichte) *
- * Die Harmonie des Lebens (Seelenwiesen, Sedimente, sanfte Visionen) *
- * Pflanzenseelen (Gedichte und Gedanken) *
- * Die Höhlen der Kinder (magische Erzählungen) *



Weitere Informationen und Literatur findest du auf
unserer Seite im Netz: <https://dichterbund.de>





Die aktuellen Bücher

* Die Schwingen des Lichtes * Mythenring *
* Die Harmonie des Lebens * Pflanzenseelen *
* Die Höhlen der Kinder *

sind unter

<https://buchshop.bod.de/>

sowie im Buchhandel erhältlich.

Ich wünsche dir
von Herzen
eine wundervolle Zeit!

